

■ Hortis entdeckten einen Teil der Mülheim-Kärlicher Geschichte

VG-Blatt Nr.6/2020

MÜLHEIM-KÄRLICH. 24 Kinder der Kindertagesstätte Chateau-Renault besuchten das Stadtmuseum Mülheim-Kärlich.

Sie schauten sich zunächst die große, von der Familie Diewald, aufwendig gearbeitete Krippe an. Die Gebäude wurden mit einer Laubsäge hergestellt und detailreich von Hand bemalt. Vielen Kindern waren die Figuren bekannt und bei dem Entdecken des Sterns über dem Stall stimmten diese spontan das Lied „Stern über Bethlehem“ an.

Anschließend hörten sie gespannt bei der Führung des Museumsleiters Herrn Henrichs zu. Dieser hatte viele interessante Informationen über altsteinzeitliche Tierreste und Artefakte aus der Kärlicher Tongrube.

Die Grundschüler bestaunten beispielsweise Teile eines Mammutstoßzahnes und das Modell des jungsteinzeitlichen Erdwerks, welches sich von etwa 3700 bis 2500 vor Christus in Mülheim-Kärlich über 100 Hektar Fläche erstreckte.

Weiterhin sahen sie sich auch die Ausstellung über die Rö-



Das Stadtmuseum ist immer einen Besuch wert: 24 Kinder der Kita Chateau-Renault gingen auf Spurensuche in der Vergangenheit.

merzeit an und deren bemerkenswerte Bauwerke. Begeistert stellten sie fest, dass sie ganz hier in der Nähe, am Depot, bereits die Überreste einer echten Römervilla gesehen hatten.

Besonders die alte Schulklasse um 1930 faszinierte die 6. bis 10.-Jährigen.

Die originalen Unterrichtsmaterialien wie z.B. Schiefertafeln und Rechenmaschinen von damals durften die Kinder

ausprobieren. Die Kinder und Erzieherinnen des Hortes bedankten sich herzlich für die Einladung und Führung bei Toni Diewald und Winfried Henrichs.



Auch die alte Schulklasse faszinierte.



Es lockte beispielsweise die von Familie Diewald aufwendig gearbeitete Krippe.